

## **Protokolleintrag vom 12.12.2007**

**2007/651**

### **Schriftliche Anfrage von Jris Bischof (SP) und 2 M. vom 12.12.2007: Gemeinschaftszentrum Wollishofen, Standortdiskussion**

Von Jris Bischof (SP) und 2 M. ist am 12.12.2007 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 4. Dezember hat im Gemeinschaftszentrum (GZ) Wollishofen eine Informationsveranstaltung des Sozialdepartements zusammen mit der pro juventute Zürcher Gemeinschaftszentren zur Weiterentwicklung des GZ stattgefunden. Dabei ging es in erster Linie um einen neuen, zentraleren Standort.

Die Absicht der Verwaltung ist, das „gesamstädtische Freizeitangebot“ des GZ am See und die Quartieraktivitäten zu trennen, respektive das GZ mehr ins Quartier zu bringen. Deshalb will das Sozialdepartement aktiv neue Räume suchen und diesen Schritt sorgfältig mit dem Quartier zusammen vorbereiten. Das Haus und das Gelände am See sollen weiterhin als Treffpunkt mit einer Cafeteria der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die zahlreich anwesende Quartierbevölkerung und Schlüsselpersonen aus Wollishofen sehen die Chancen dieses Vorschlages. Trotzdem bleibt die Unsicherheit, diesen für das Quartier sehr wichtigen Naherholungsraum und Quartiertreffpunkt zu verlieren.

Um die Zweifel der Quartierbevölkerung im Interesse einer kooperativen und konstruktiven Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des GZ Wollishofen (und Neubühl) aus der Welt zu räumen, bitten wir in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

Welche Garantien kann dem Quartier gegeben werden, dass das Gebäude und das Areal des aktuellen GZ Wollishofen unabhängig von einem allfälligen Standortwechsel weiterhin primär der Quartierbevölkerung zur Verfügung stehen?

Wie gedenkt der Stadtrat sicher zu stellen, dass für die Quartierbevölkerung weiterhin die Möglichkeit besteht die Räumlichkeiten und das Gelände als Treffpunkt mit Cafeteria zu nutzen ebenso wie die Räume für Quartieraktivitäten und Feste mieten zu können? Und dass die Bootsplätze weiterhin durch die Quartierbevölkerung genutzt, respektive gemietet werden können?

Kann sich die engagierte Quartierbevölkerung darauf verlassen, dass im Prozess der Standortdiskussion keine Lösung ausgeschlossen wird, auch nicht der Verbleib am bisherigen Ort?

Mitteilung an den Stadtrat